

Newsletter *Institut für Allgemeinmedizin Freiburg*

Nr. 19 - Juli 2026



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gesundheitpolitische Unsicherheiten, steigende Anforderungen im Praxisalltag und die gesundheitlichen Folgen der Klimakrise prägen derzeit unser gemeinsames Handeln. Gleichzeitig wird immer deutlicher, wie unverzichtbar eine starke Primärversorgung für die gesundheitliche und soziale Stabilität unserer Gesellschaft ist.

Am Institut für Allgemeinmedizin greifen wir diese Entwicklungen in Forschung, Lehre und Weiterbildung gezielt auf. Unsere Projekte reichen von Postinfektionssyndromen, digitaler Prävention und Planetary Health über Modellregionen für die medizinische Ausbildung im ländlichen Raum und den Aufbau von Weiterbildungsverbünden bis hin zu innovativen Lehrformaten sowie Forschungsprojekten zu Kommunikation, Diversität und krisenresilienter Versorgung. Gemeinsam verfolgen sie ein Ziel: die hausärztliche Versorgung evidenzbasiert, patientenzentriert und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Dank gilt allen, die sich als Lehrpraxis, Mentor*innen, Partner in Weiterbildungsverbünden oder Projektpartner engagieren. Sie vermitteln Studierenden sowie Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung unmittelbar, was gute hausärztliche Versorgung ausmacht, und leisten damit einen entscheidenden

Beitrag zur Begeisterung des hausärztlichen Nachwuchses für die Allgemeinmedizin. Gleichzeitig sind Ihre Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Versorgungspraxis eine unverzichtbare Grundlage für unsere Forschung und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Lehr- und Weiterbildungsangebote.

Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere aktuellen Aktivitäten geben und Sie über Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen am Institut informieren.

Mit herzlichen Grüßen

Andy Maun

Institutsübergreifende Themen

Der Austausch vom IfA mit der politischen Ebene fand im vergangenen Jahr zu verschiedenen Zeitpunkten statt. Insbesondere konnten wir uns mit dem Ministerpräsidenten Cem Özdemir zu unseren Aktivitäten im Bereich Prävention (tala-med Cardio) intensiv austauschen.



Gleich zwei Bundesverdienstkreuze wurde an langjährige Lehrbeauftragte des IfA für Ihr Engagement verliehen: Wir gratulieren Dr. Peter Schröder und Prof. Dr. Michael M. Kochen.



Bereich Lehre

- Team Einführung in die klinische Medizin (EKM)

Basic Skills OSCE

Im Wintersemester 2025/26 wurde der Basic Skills OSCE (Objective Structured Clinical Examination) erstmals als Pilotprüfung durchgeführt. Die Studierenden durchliefen 6 Stationen, an denen ihre praktischen, kommunikativen und klinischen Kompetenzen in einem realitätsnahen Setting geprüft wurden. Insgesamt nahmen 98 Studierende, 31 Prüfende sowie 7 Schauspielpatientinnen teil.



Die Gesamtbewertung fiel sehr positiv aus, insbesondere die klinische Relevanz der Prüfung wurde von den Teilnehmenden als sehr hoch eingeschätzt. Zwei der Prüfungsstationen wurden durch das IfA bereitgestellt – „Körperliche Untersuchung“ und „Patient*innenzentrierte Kommunikation“. Zudem wurde ein Abstract mit dem Titel: **Patient*innenzentrierte Kommunikation im OSCE** für den DEGAM-Kongress „Gesundheit gestalten 2026“ eingereicht.

Ab dem Sommersemester 2026 ist der Basic Skills OSCE nun fest im Humanmedizin-Curriculum als neues praktisches Prüfungsformat verankert und ersetzt damit die bisherige Famulatureife-Prüfung, in welcher die Kompetenzen der Studierenden des 1. klinischen Semesters im Bereich der körperlichen Untersuchungstechniken beurteilt wurden. Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse aus dem Pilotdurchlauf werden sowohl der organisatorische Ablauf als auch einzelne Prüfungsstationen weiter angepasst und optimiert.

Im Rahmen des **Untersuchungskurses** wurde die Lehre weiter digitalisiert. Es erfolgte die Einführung von iPads, die sowohl die VB-App als auch PowerPoint-Präsentationen mit zusätzlichem Bildmaterial enthalten und so die praktische Ausbildung unterstützen.



Darüber hinaus werden die „**Basic Skills**“-**Lehrvideos** kontinuierlich ausgebaut und überarbeitet. Diese stehen auf dem **train-a-med Lernportal** des IfAs allen Interessierten zur freien Verfügung:

[train-a-med](#)



Zu den aktuellen Projekten zählen die Neuvertonung des Videos zum Ganzkörperstatus sowie die Erstellung eines Videos zur Anlage peripherer Venenkatheter (PVK). Hierbei erfolgt eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Fachabteilungen der Uniklinik Freiburg.

Die **12. Schwarzwälder Winterschool Allgemeinmedizin** in Hinterzarten fand erstmals als Frühlingsedition statt und wurde erneut als gemeinsames Projekt des IfA und der „Perspektive Hausärztinnen und Hausärzte“ durchgeführt. Insgesamt nahmen 24 Studierende aus ganz Deutschland (5. bis zum 12. Semester) teil.



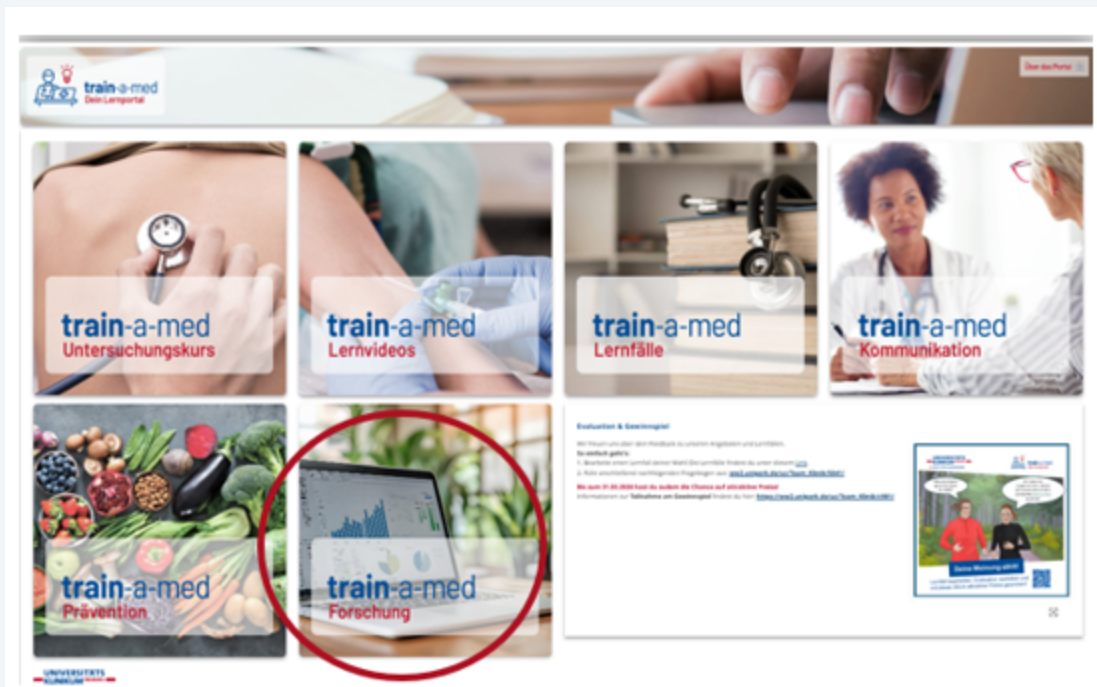
Das Programm bot ein breites Spektrum an Vorträgen zu Themen wie Weiterbildungszeit, Karriereplanung, Niederlassung und unterschiedlichen Praxisformen in der Allgemeinmedizin. Ergänzt wurde dies durch praxisnahe und interaktive Workshops zu Palliativversorgung, Schlafstörungen, Kommunikation, sozialen Determinanten von Gesundheit sowie zum Umgang mit gehörlosen Patient*innen.

Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden im Rahmen von Exkursionen Einblicke in die verschiedenen Gemeinden und hausärztlichen Praxen in Breitnau (Dr. Straub), Titisee (Dr. Leitz-Schütz) und Grafenhausen (Dr. Bohl). Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine gemeinsame Frühlingswanderung auf dem Säbelthomaweg, die Raum für Austausch und Vernetzung bot.

Das Team der Winterschool ist stets auf der Suche nach neuen Impulsen und innovativen Ideen für spannende Workshops und Seminare. Ein besonderer Mehrwert für unsere Teilnehmer*innen ist dabei der direkte, persönliche Austausch mit niedergelassenen Ärztinnen verschiedener Erfahrungsstufen. **Haben Sie eine Idee oder möchten Sie Ihr Wissen einbringen?** Wir freuen uns über eine kurze Nachricht an [Uta Zipfel](#)

Bereich Lehre

- Team Blockpraktikum



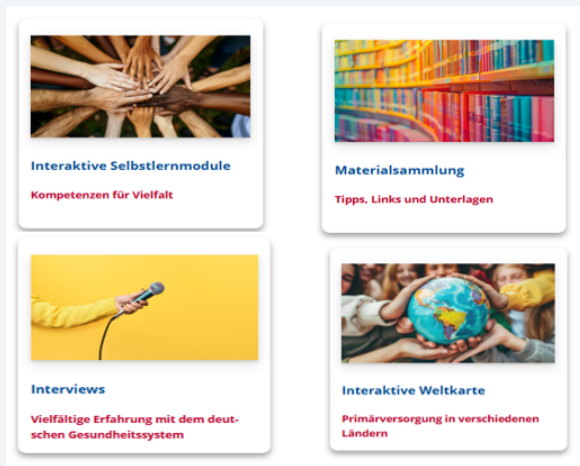
Das **Lernportal** wurde inhaltlich kontinuierlich erweitert und weiterentwickelt. Neu hinzugekommen ist das **Modul „Forschung“**, das derzeit Materialien aus dem GEKOSS-Projekt beinhaltet; Inhalte aus dem FoPraNet werden zeitnah ergänzt.

Außerdem wurden **zwei neue Lernfälle** integriert: der Fall „Christoph Diop“ zum Thema Halsschmerzen beziehungsweise Erkältung sowie der Fall „Gustav

Bergmann“, der sich mit unklaren Leberwerterhöhungen und alkoholbezogenen Störungen beschäftigt. Darüber hinaus wurden neue Inhalte im Bereich **Diversität im Gesundheitswesen** ergänzt.

Im Bereich **Diversität im Gesundheitswesen (DiG)** wurden verschiedene neue Lehr- und Lernangebote entwickelt, die schrittweise in das Lernportal integriert werden. Bereits verfügbar sind Inhalte und Lernfälle zu Themen wie dem Umgang mit Sprachbarrieren, unterschiedlichen Verständnissen von Gesundheit, Krankheit, Leben und Tod sowie zu Migration, Rassismus, Diversität und Diskriminierung im

Gesundheitswesen. Ergänzt werden diese durch praxisnahe Lernfälle, unter anderem zu „Diabetes und Ramadan“ sowie „Palliativversorgung und Religion“.



Für die weitere Entwicklung sind zusätzliche Themen geplant, darunter Gender und Gendermedizin, Sexismus sowie LGBTQIA+-bezogene Aspekte, barrierearme beziehungsweise behindertengerechte Praxisgestaltung, Alter und geriatrische Versorgung sowie Ageism. Auch soziale Determinanten von Gesundheit, Gesundheitskompetenz und patient*innengerechte Materialien sollen künftig stärker berücksichtigt werden.

Darüber hinaus entsteht eine umfassende Materialsammlung, zu der unter anderem mehrsprachige Flyer zur Gesundheitsversorgung in Deutschland (Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch), ein Videoprojekt sowie eine interaktive Weltkarte gehören.

Auch in der Lehre wird das Thema Diversität weiter ausgebaut. Neben dem **Wahlfach Allgemeinmedizin in der Vorklinik** ist ein eigenständiges **interprofessionelles Wahlfach** geplant.

Zusätzlich wird derzeit in Kooperation mit dem Team EKM ein **diversitätssensibles U-Kurs-Manual** entwickelt.

[train-a-med](#)

Das Wahlfach **Medical English** wurde im Wintersemester 2025/26 sowie im Sommersemester 2026 im Rahmen einer Pilotphase über zwei Semester hinweg angeboten. Bislang verzeichnete das Wahlfach fünf Anmeldungen und wurde in den bisherigen Evaluationen positiv bewertet. Ergänzend zum Präsenzunterricht wurden begleitende Online-Lernmodule entwickelt. Für das Wintersemester 2026/27 ist ein kompakteres Veranstaltungsformat geplant. Zudem sollen die Online-Lernmodule künftig über das Lernportal veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Auch im Bereich der **Prüfungsentwicklung** wird derzeit an einer fallbasierten, kompetenzorientierten und digitalen Prüfung im Bereich BP gearbeitet. Aktuell stehen die Erstellung der Fälle sowie die technische Umsetzung im Fokus. In einem nächsten Schritt sind die Pilotierung des Formats sowie der Abgleich mit den bestehenden Lehrmaterialien vorgesehen. Perspektivisch ist ein Roll-out im Wintersemester 2026/27 oder im Sommersemester 2027 geplant.

Im Projekt **Krisenresilienz** ist der Aufbau eines interdisziplinären Netzwerks ambulant tätiger Ärzt*innen vorgesehen. Darüber hinaus sollen Schulungs- und Trainingsprogramme entwickelt werden, die sich sowohl an Studierende als auch an Ärzt*innen in Weiterbildung und ambulant tätige Fachärzt*innen richten.

Im PJ bietet das IfA 4x im Jahr ganztägige Seminare – die Campustage – an mit vielen Übungsmöglichkeiten für praktische Fertigkeiten. Begleitend zum PJ-Tertial treffen sich die PJ Studierenden monatlich am IfA mit einem **Mentor** für Erfahrungsaustausch rund um die Praxistätigkeit und Fallbesprechungen an. Standortübergreifend wird von mehreren Universitäten ein wöchentliches Online-Learning angeboten.

Kommentar eines PJ-Studierenden aus 2025:

„Hervorragende Einbindung in die Praxis, begleitet von einem unterstützenden Mentoringprogramm und regem Austausch in der Gruppe. Der Campustag war informativ und gut organisiert. Das IfA tritt sehr engagiert als Ausbildungspartner auf, was echt positiv heraussticht.“

POCUS-Kurs- ein Zusatzangebot

In sechs Abendveranstaltungen (Online oder in Präsenz) werden Grundkenntnisse vermittelt und spezifische Untersuchungen für die allgemeinmedizinische Praxis mit den Schwerpunkten Lunge, TVT, eFAST und Frakturausschluss vermittelt. Für das Training im Point-of-Care-Ultraschall (POCUS) können die Studierenden vom IfA portable Ultraschallgeräte inklusive iPads ausleihen.

Das neue Logbuch – kürzer, klarer, digital

Die Entwicklung eines **verkürzten e- PJ-Logbuchs** ist im Prozess. Angestoßen wurde dieser durch die kritischen Rückmeldungen der PJ-Studierenden zum überlangen, unpraktischen, arbeitsaufwendigen und nicht zielführenden Logbuch. Im neuen Logbuch werden Meilensteine in Form von **Checklisten** für den gesamten Tertialverlauf definiert, Tätigkeitslisten zum Erwerb theoretischer und praktischer Kompetenzen abgebildet und Grundlagen für begleitende Ausbildungsgespräche mit den Lehrärzten aufgeführt. Wir freuen uns auf die Neueinführung und hoffen auf Rückmeldungen auch von unseren LehrÄrzt*innen.

PJ goes MedicAL

Auf der zentralen Lehr- und Lernplattform MedicAL für die Studierenden sind ab sofort alle relevanten Informationen für die jeweilige PJ-Kohorte gebündelt verfügbar – von organisatorischen Abläufen über begleitende Veranstaltungen bis hin zu Formularen und hilfreichen Dokumenten.

Die Lehrqualität wurde von insgesamt **130 PJler*innen aus den Jahren 2020-2025** insgesamt sehr positiv bewertet. Besonders hervorgehoben wurden die Möglichkeit zum zunehmend selbstständigen Arbeiten, die angenehme Arbeitsatmosphäre sowie die gute Supervision, das konstruktive Feedback und die Ermutigung zum Nachfragen.

Diese hervorragenden Ergebnisse basieren auf dem Engagement unserer PJ-Praxen. An dieser Stelle ein **ganz großes Dankeschön** an alle Mitwirkenden Lehrpraxen vom PJ-Team- Nina Paaßens, Paula Hirzle, Niklas Gauss, Julia Schäfer und Martina Bischoff (Leitung) und dem IfA.

Bereich Lehre

- Kompetenzzentrum Weiterbildung (KWBW)

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden Württemberg (KWBW) hat für die Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄIW) in ihrer 5-jährigen Weiterbildungszeit ein **strukturiertes Seminarprogramm** entwickelt. Dieses fokussiert sich auf die typischen hausärztliche Themen aus der Praxis mit einem großen Anteil aktueller evidenzbasierter medizinischer Themen. Es werden zudem Seminaren Themen rund um Niederlassung und Anstellung durchgeführt. Wir bieten auch Themen zur professionellen Haltung, Mitarbeiterführung und weiteren wichtigen soft skills an. In den letzten Jahren haben wir unser Angebot um die Bereiche "Gesundheit für Ärztinnen und Ärzte" sowie "**Umgang mit Grenzüberschreitungen**" erweitert. Im interaktiven Workshopcharakter werden Informationen weitergegeben aber auch die kritische Auseinandersetzung mit regelmäßigen Diskussionsrunden gefördert. Im KWBW haben wir bereits eine **Clearingstelle**, an die man sich bei beobachteter oder erlebter Grenzüberschreitung wenden kann. Was aktuell verstärkt in den Fokus institutioneller Gremien rückt, ist in unserer Einrichtung bereits seit geraumer Zeit gelebte Praxis.

Die Zahl der ÄIW, die im KWBW eingeschrieben sind und an den Seminaren teilnehmen, steigt jährlich seit 2018 an.

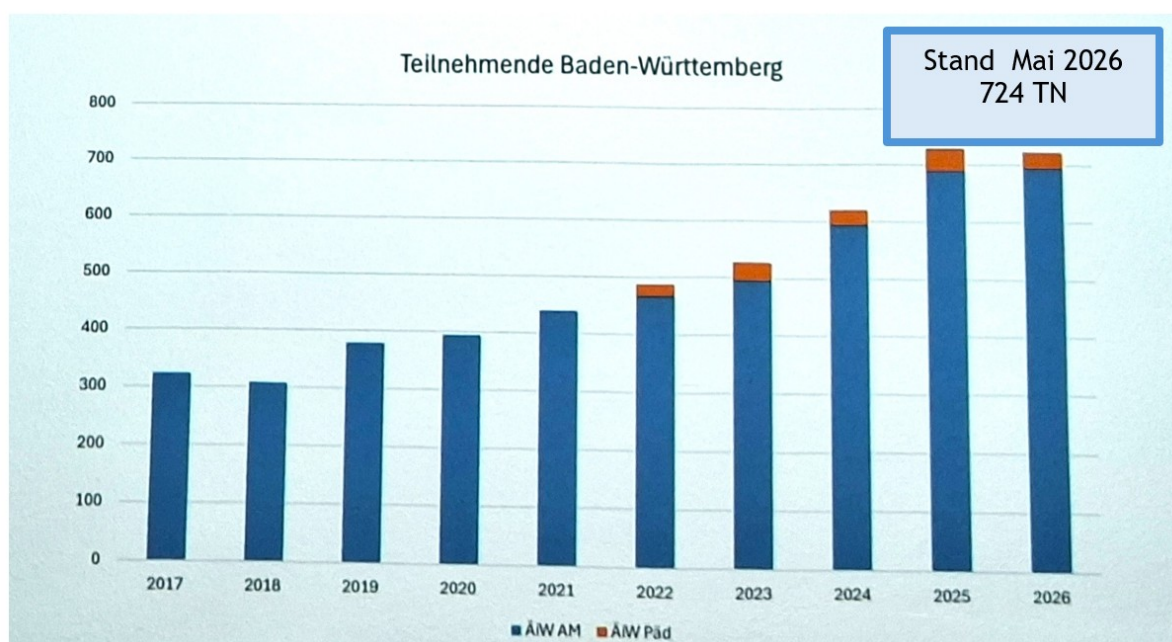


Abb.: Entwicklung der Teilnehmenden Zahlen ÄIW Allgemeinmedizin und ÄIW Pädiatrie im KWBW bis 2026. (Zu erwarten sind über 800TN im Jahr 2026)

Entsprechend der Zunahme der Teilnehmendenzahlen fällt mehr Arbeit bei den Seminartagen an weshalb auch das **KWBW Team** am Standort Freiburg erweitert werden konnte. Im KWBW -Team sind für die Seminarleitung und Gestaltung Dr. Jessica Eismann - Schweimler , Josephine Pritzkow, Nina Paaßens, Emma Kronberger und Julia Schäfer in der Organisation. Dr. Martina Bischoff ist als Gesamtkoordinatorin des KWBW am Standort Freiburg und gleichzeitig auch Sprecherin des Deutschen Netzwerk der Kompetenzzentren Weiterbildung (DNKW). Sie ist vernetzt mit allen KW und setzt sich übergeordnet für die Kooperation mit der Sektion Weiterbildung der DEGAM und der Gemeinsamen Einrichtung ein.

Ein weiterer Aspekt der für die KW mehr in den Fokus gerückt ist, sind die ÄIW im stationären Bereich, sowie die Weiterbildungsverbünde, die gerade im ländlichen Bereich eine sichere Weiterbildung aus einer Hand ermöglichen. Hierzu gibt es einen neuen Arbeitskreis der DEGAM -Sektion Weiterbildung, der sich unter der Leitung von Martina Bischoff und Ida Lotter aus dem KW Hessen, um eine Weiterentwicklung der Weiterbildungsverbünde und eine stärkere Einbindung der stationären ÄIW in die KW in Deutschland bemüht.

Bereich Lehre

- Projekt Land in Sicht (LiS)



Im Rahmen des Projekts **Land in Sicht (LiS)** werden verschiedene Angebote zur Förderung und Unterstützung von Medizinstudierenden mit Interesse an der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum umgesetzt.

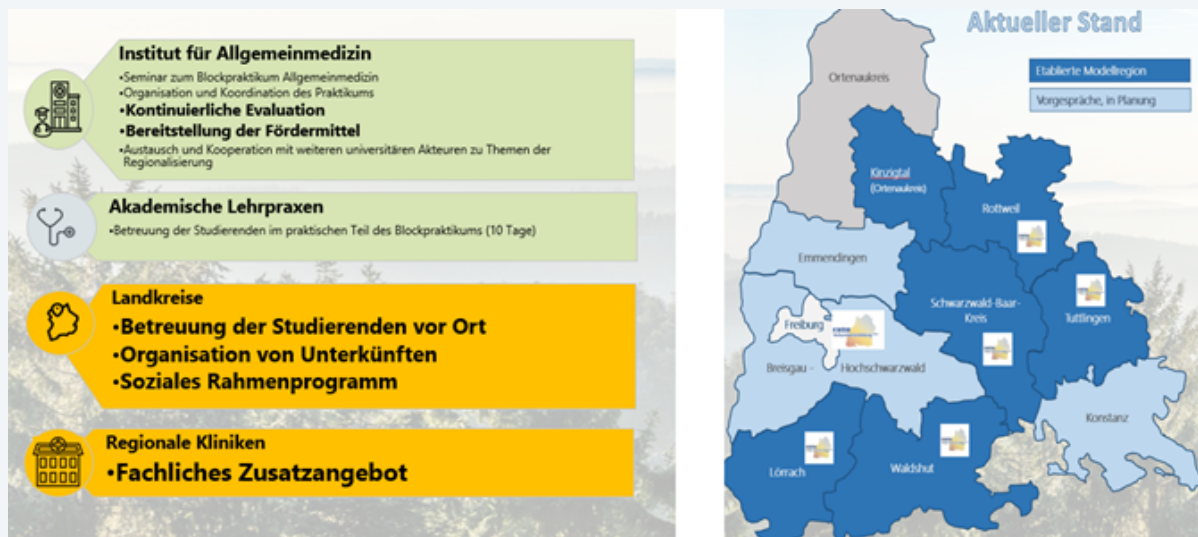
Dazu gehören unter anderem ein Mentor*innenprogramm, Semesterauftaktveranstaltungen sowie unterschiedliche Workshops und das Wahlfach **Landarztmedizin erleben** - Fachwissen trifft Patient*innennähe im

Praxisalltag. Ziel dieses Wahlfach ist es, Studierenden praxisnahe Einblicke in die landärztliche Versorgung zu ermöglichen und die Vielfalt sowie die besondere Nähe zur Patient*innenversorgung im hausärztlichen Alltag erlebbar zu machen. Entsprechend den Evaluationsergebnissen ist das Interesse an der landärztlichen Allgemeinmedizin sehr groß, was sich an der hohen Beteiligung am Wahlfach verdeutlicht. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir mit jedem Semester **neue Dozierende** aus der landärztlichen Allgemeinmedizin und Pädiatrie gewinnen konnten. Für dieses großartige Engagement in der Lehre möchten wir uns herzlich bedanken.

Wir führen dieses Semester eine **Bedarfsanalyse** unter den Landärzt*innenquote Studierenden durch, um unsere Angebote zu verbessern und an die Bedürfnisse, insbesondere hinsichtlich des Mentoringprogramms, anzupassen.

Bereich Lehre

- Projekt Regionalisierung: Modellregionen



Bereich Lehre

- Projekt GEKKOS

Das Lehrforschungsprojekt **GEKKOSS** (Gesundheits- und Klimakompetenzen für Studierende und Schüler*innen) hat den Wissenstransfer und die Kompetenzentwicklung im Bereich planetare Gesundheit nachhaltig gefördert.



Im Mittelpunkt stand der interprofessionelle Austausch: Expert*innen aus Medizin, Pädagogik und Umweltbildung schulten Studierende, die ihr Wissen dann mit den im Projekt entwickelten Materialien direkt an Grundschulkinder weitergaben.

Das Projekt wurde durch die **Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StiL)** bis zum 31. März 2026 gefördert und läuft mit der Unterstützung des IfA weiter bis Ende 2026.

Die Evaluation des Projektes zeigt, dass insbesondere die interprofessionellen Seminare zielführend für den Wissenstransfer sind. Die entstandenen Unterrichtsmaterialien zur planetaren Gesundheit werden aktuell aufbereitet, um sie online für die 2.-4. Klasse bereitzustellen. Zudem sichert eine Ausleihmöglichkeit der GEKKOSS-Materialtaschen die langfristige, nachhaltige Nutzung im Unterricht.



Weitere Informationen und die Unterrichtsmaterialien finden Sie auf der

[GEKKOS-Seite](#)

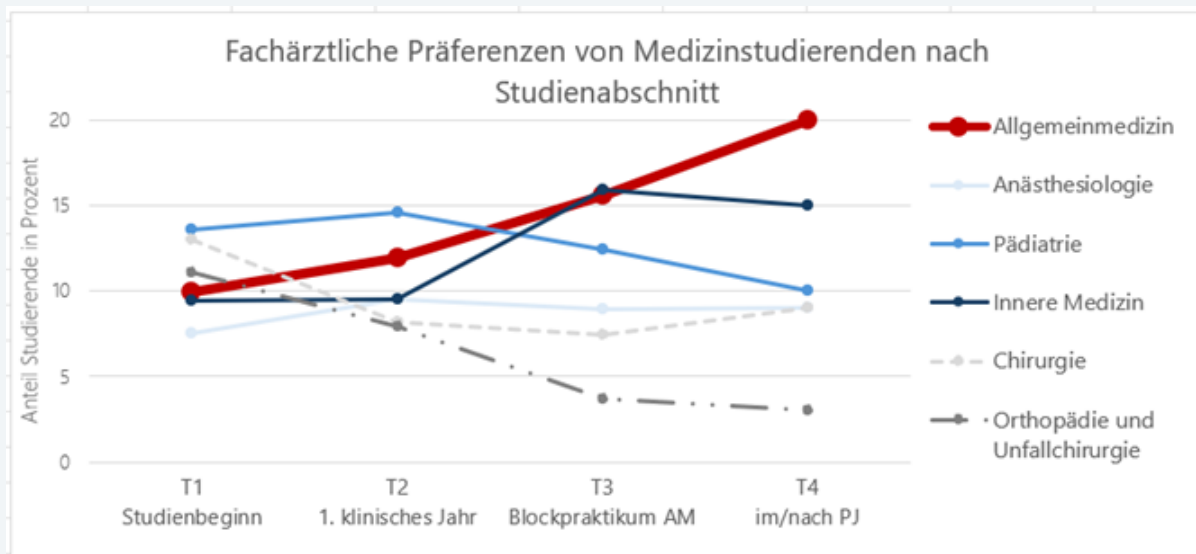
Bereich Lehre - MAiS-Studie

Die **MAiS-Studie** hat es sich zum Ziel gesetzt, **Medizinstudierende** zu ihren **Auffassungen im Studium** zu befragen. Teilnehmende beantworten zu vier Zeitpunkten über das Studium hinweg einen Online-Fragebogen zu ihren beruflichen Wünschen, Zukunftsperspektiven, Studieninhalten und mehr. MAiS ist zum Wintersemester 2019/20 als kombinierte Längs- und Querschnittstudie angelaufen und wird planmäßig bis 2030 Daten erheben.



Bisher konnte MAiS eine hohe Beteiligung von Medizinstudierenden über verschiedene Messzeitpunkte hinweg verzeichnen. Die Teilnahme ist zu Beginn des Studiums am höchsten und nimmt im weiteren Studienverlauf ab. Ein Teil der Studierenden hat den Fragebogen zu mehreren Messzeitpunkten ausgefüllt, sodass auch Veränderungen im Studienverlauf untersucht werden können.

Studierende werden unter anderem gefragt, für welche fachärztliche Ausbildung sie sich zum aktuellen Zeitpunkt des Studiums am meisten interessieren. Die Abbildung unten stellt dieses Interesse der Teilnehmenden bis April 2026 an ausgewählten Fachrichtungen über die vier Messzeitpunkte im Studium hinweg dar. Erfreulich ist, dass die Studieninhalte des Fachs Allgemeinmedizin zum kontinuierlich steigenden Interesse an der Fachausbildung beizutragen scheinen.



Bereich Planetary Health

Im Bereich **Planetary Health** engagiert sich ein eigener Arbeitskreis, der sich sowohl mit strukturellen als auch inhaltlichen Fragestellungen beschäftigt. Im Rahmen monatlicher interner Treffen findet ein kontinuierlicher Austausch zu aktuellen Themen aus dem Bereich Planetary Health statt. Darüber hinaus werden bestehende Lernfälle hinsichtlich relevanter Planetary-Health-Inhalte überprüft und weiterentwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Umsetzung neuer Projektideen, beispielsweise des transdisziplinären Lehrnetzwerks Planetary Health.

Auch in der Lehre wird das Thema zunehmend verankert. Im **Sommersemester 2026** wird erneut ein **Wahlfach Planetary Health** angeboten. Inhaltliche Schwerpunkte sind unter anderem der Klimawandel und seine gesundheitlichen Folgen, klimasensible Beratung sowie Ernährung.

Darüber hinaus beteiligt sich das Projekt an weiteren Aktivitäten im Bereich Planetary Health, unter anderem an den ESG-Board-Treffen des Universitätsklinikums Freiburg, die viermal jährlich stattfinden. Ziele dieser Treffen sind der interdisziplinäre Informationsaustausch, die Entwicklung von Empfehlungen zum Hitzeschutz am UKF im Rahmen eines Unterarbeitskreises, die Stärkung des bestehenden Netzwerks sowie die Implementierung des Umweltstars.

Bereich Forschung - Aus der Praxis für die Praxis

Wie können hausärztliche Versorgung, Prävention und medizinische Forschung noch enger zusammenspielen? Unsere Forschungsprojekte reichen von neuen Versorgungswegen bei Postinfektionssyndromen über digitale Präventionsangebote und interprofessionelle Schmerzdiagnostik bis hin zu Social Prescribing, Klima- und Lehrforschung.

Gemeinsam ist den Projekten ihr starker Bezug zum Versorgungsalltag: Forschungsfragen entstehen dort, wo Patientinnen und Patienten behandelt werden, und die gewonnenen Erkenntnisse sollen möglichst unmittelbar in eine bessere, evidenzbasierte und patientenorientierte Primärversorgung einfließen.

Neue Versorgungswege bei Postinfektionssyndromen

Mit **CONFIDENCE** und **INCAP** beteiligt sich das IfA an zwei großen Vorhaben zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit postakuten Infektionssyndromen, kurz PAIS. Dazu zählen unter anderem Long- und Post-COVID wie auch vergleichbare lang anhaltende Beschwerden nach Infektionen.



Im Projekt **CONFIDENCE** wird ein individualisiertes, stufenweises Versorgungskonzept erprobt. Die hausärztliche Praxis übernimmt dabei eine koordinierende Rolle und arbeitet eng mit spezialisierten Ambulanzen und weiteren Gesundheitsberufen zusammen. Ergänzend werden telemedizinische Angebote, optimierte Behandlungspfade, Schulungen und zielgruppengerechte Patienteninformationen eingesetzt. Die Wirksamkeit des Modells wird im Rahmen einer cluster-randomisierten Studie untersucht.

G-BA Innovationsfonds

Abbildung: Ausschnitt aus der Confidence-Website, zu finden unter: [Versorgung mit System](#)

INCAP richtet sich insbesondere an Menschen mit mittelschweren bis schweren Postinfektionssyndromen. Speziell qualifizierte hausärztliche Praxen sollen als regionale Anlaufstellen fungieren. Ein strukturiertes Care- und Case-Management, digitale Fallkonferenzen und die Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm sollen den Zugang zu fachärztlicher Diagnostik und geeigneten Therapieangeboten verbessern.

[BMG](#)



Abbildung: Ausschnitt aus der INCAP-Website, zu finden unter: [INCAP-Projekt](#)

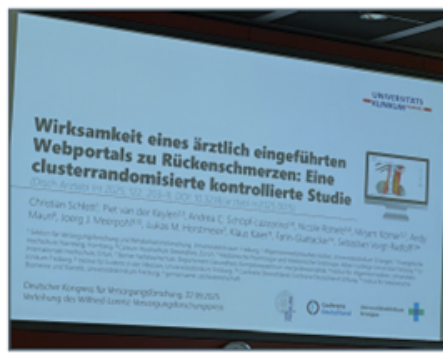
Digitale Prävention und intelligente Wissenssysteme

Digitale Anwendungen können Prävention erleichtern – vorausgesetzt, sie sind verständlich, vertrauenswürdig und in den Versorgungsalltag integrierbar. Genau hier setzt die Arbeit im **Kompetenznetzwerk Präventivmedizin Baden-Württemberg** an.

Mit **tala-med Cardio** steht seit 2023 eine kostenfreie, mehrsprachige Anwendung zur Verfügung, die niedrigschwellige Informationen und Übungen zu Bewegung, Ernährung und Rauchfrei anbietet. Dadurch sollen sprachliche und bildungsbezogene Zugangsbarrieren reduziert werden. Seit der Veröffentlichung sind verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt worden. Im letzten Projekt „Digital und Gesund in Freiburg“ wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht, ob Bürgerinnen und Bürger mithilfe der App und einer Smartwatch zu einer Veränderung des Bewegungsverhaltens motiviert werden können. Im Projekt **Long-Life** wird untersucht, wie sich tala-med Cardio sinnvoll in die hausärztliche Routineversorgung einbinden lässt. Begleitende Studien befassen sich unter anderem mit Akzeptanz, Nutzungstreue und digitalen Rückmeldungen.



Auch freuen wir uns über wissenschaftliche Erfolge der tala-med-Familie: Auf der **24th International Conference on Informatics, Management, and Technology in Healthcare (ICIMTH)**, die am 3. und 4. Juli 2026 in Athen stattfand, stellte unser Team den Beitrag „**Launching the Re-Engineered tala-med Medical Search Engine: CMS Integration and Index-Optimized ETL Pipeline**“ vor. Die Studie hinter tala-med Rücken wurde mit dem Wilfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreis 2025 des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung prämiert.

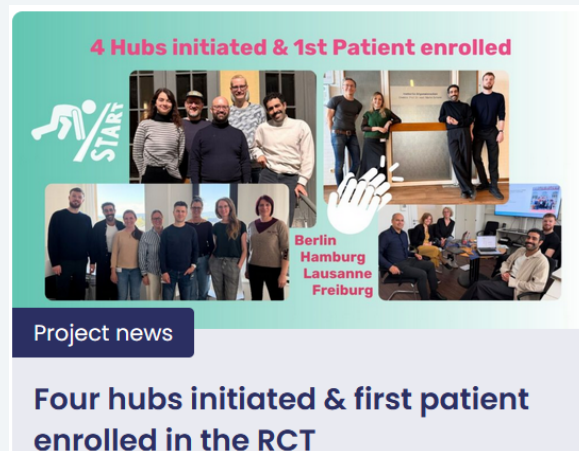


Small-Data – Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Der Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) **Small Data (Teilprojekt A02)** widmet sich unter anderem einer weiteren digitalen Zukunftsfrage: Wie können aus ähnlichen Behandlungsverläufen Best-Practice-Strategien abgeleitet werden, wenn für einzelne Fragestellungen nur begrenzte Datenmengen verfügbar sind? Ziel ist es, vorhandenes Wissen und medizinische Daten so zusammenzuführen, dass fundierte Entscheidungen auch in typischen Small-Data-Situationen unterstützt werden können.

Soziale und interprofessionelle Versorgung weiterdenken

Gesundheit wird nicht allein durch medizinische Faktoren bestimmt. Einsamkeit, finanzielle Belastungen, familiäre Schwierigkeiten oder unsichere Wohnverhältnisse können Beschwerden verstärken und Menschen wiederholt in die hausärztliche Praxis führen.



Das europäische Projekt **SP-EU – Social Prescribing in Europe** untersucht deshalb in elf Ländern, wie besonders belastete und vulnerable Patientengruppen gezielt mit nichtmedizinischen Hilfsangeboten verbunden werden können. Auch in elf Praxen in Südbaden unterstützen Link Workerinnen Teilnehmende dabei, passende Beratungs-, Bewegungs-, Kultur- oder Gemeinschaftsangebote zu finden. So soll die hausärztliche Versorgung um eine strukturierte soziale Komponente ergänzt werden.

Abbildung: Ausschnitt aus der [SP-EU-Website](#)

Interprofessionell arbeitet auch [telaskoop2.0](#) . Das Projekt entwickelt ein digitales, ortsunabhängiges Verfahren zur Einschätzung chronischer Schmerzen. Hausärztliche, physiotherapeutische und psychotherapeutische Perspektiven werden über eine gemeinsame Plattform und standardisierte Abläufe miteinander verbunden. In der praktischen Erprobung mit südbadischen Hausarztpraxen soll untersucht werden, wie Patientinnen und Patienten schneller eine abgestimmte diagnostische Einschätzung und geeignete Behandlungsempfehlungen erhalten können.

Wald, Klima und Gesundheit

Das IfA ist Teil der Exzellenz-Cluster-Initiative [Future Forests](#). Mit einem Teilprojekt erweitert das IfA den Blick auf die gesundheitlichen Folgen sich verändernder Waldökosysteme. Das Mixed-Methods-Projekt verbindet medizinisch-epidemiologische Daten mit persönlichen Wahrnehmungen und Einschätzungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Hausärztinnen und Hausärzten. Ziel ist es herauszufinden, wie Menschen Gesundheitsrisiken und mögliche gesundheitliche Vorteile in sich verändernden Waldökosystemen wahrnehmen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die persönliche Risikowahrnehmung und individuelle Bewertungen die Einstellung zu Waldflächen sowie den Aufenthalt im Wald beeinflussen..

FoPraNet-BW - Das Forschungspraxennetz Baden-Württemberg

Weiterhin sind hausärztliche Praxen in Südbaden zusammen mit dem IfA im [Forschungspraxennetz Baden-Württemberg \(FoPraNet-BW\)](#) aktiv. Auf der **30th WONCA Europe Conference** in Paris brachten wir einen Beitrag zur Versorgung von Menschen mit Depression ein. Der offizielle Programmtitel lautete: **„Associations of practice- and patient-characteristics in patients with depression in primary care: Cross-sectional analysis from the practice-based research-network FoPraNet-BW“**. Anstehende Projekte im FoPraNet-BW sind der Aufbau eines Registers mit den Schwerpunkten Adipositas und Prävention. Das Register soll über ein Dashboard Feedback für Praxen bereitstellen und als Grundlagen versorgungsrelevanter Forschungsprojekte in dem Bereich adipositas-assoziiierter Erkrankungen dienen.

Darüber hinaus ist das FoPraNet-BW Teil der [Initiative Deutscher Forschungspraxennetze \(DEGAM-ForNet\)](#) und stellt hier seit Anbeginn Mitglieder der Steuerungsgruppe sowie der Arbeitskreise der Initiative.

Das Projekt wird durch das
Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt gefördert.
Insgesamt sind 13
allgemeinmedizinische Institute
beteiligt, von denen 11 aktiv an der
Rekrutierung von Praxen mitwirken.

Darüber hinaus sind vier weitere Partner beziehungsweise Auftragnehmer in das
Projekt eingebunden.

Innerhalb der kommenden zwei Jahre sollen insgesamt 200 Praxen sowie 3.840
Patient*innen für das Projekt gewonnen werden. Der Start der Rekrutierungsphase
ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Publikationen

Eine Liste der **aktuellen Publikationen** des IfA finden Sie [hier](#).

Mitarbeiter*innen des IfA

Die Mitarbeiter*innen unseres Instituts finden sich [hier](#).

Institut für Allgemeinmedizin
Universitätsklinikum Freiburg
Elsässer Str 4d
79110 Freiburg
Deutschland
+49 761 270-72490

Wenn Sie diesen Newsletter (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier
abbestellen](#).